

Ich habe 3 Arten von Maschinen:

Nr. 1. Für große bequeme Eisenbahnen.

Nr. 2. Von der halben Länge für Wehre, Schleusen etc.

Nr. 3. Eine sehr bewegliche Maschine zu Wasserbauten in Seen und Flüssen etc.

(Geg.) Joseph Cowdin.

51. Weymouth-Street, Portland-Place. London, im Januar 1841.

§. 9.

S c h l u ß.

Seitdem hat mich Herr Obrist Cowdin noch mehrmals besucht, und wir haben auch in der letzten Zeit Briefe gewechselt, worin ich ihm anrieth, seine Maschine nach Holland und Deutschland zu bringen, um sie den verschiedenen Behörden und einflussreichen Personen durch wirkliche Ausführung einzelner Werke zu zeigen.

Man hat in London die Berechnung aufgestellt, daß wenn man die London=Blackwall-Eisenbahn, von $3\frac{1}{2}$ englischen Meilen Länge, von welchen jede Meile 300,000 Pfund Sterling oder circa 2,000,000 Thaler kostet, nach dem nordamericanischen Pfahlbausysteme angelegt hätte, solche nur den zwanzigsten Theil gekostet haben würde, oder die Meile nur 100,000 Thaler, daß sie sogleich statt $2\frac{1}{2}$ Procent 45 Procent einbringen müßte, oder noch mehr als die Nürnberg-Fürther Bahn.

Dasselbe gilt von der London=Greenwich- und der Eastern=Counties-Eisenbahn innerhalb London, von Shoreditch bis Milcend, wo man Vinducte mit großen Kosten erbauen mußte. Aber auch mehrere andere Eisenbahnen in England, Frankreich und Deutschland würden die Hälfte, ein Drittel, ein Viertel, ein Fünftel oder ein Sechstel dessen gekostet haben, was man wirklich darauf verschwendete, wenn man da, wo es möglich war, Pfahlunterbau anbrachte. Daß diese Bahnen dann zwei-, drei-, vier-, fünfmal so viel Dividende geben müßten, als sie gegenwärtig geben, ist wohl jedem Menschen einleuchtend, der auch kein Techniker oder Mathematiker ist.

Möchten doch diese wenigen Blätter, die ich absichtlich nicht meinem dritten Theil der Beiträge zum practischen Eisenbahnbau beifüge, um sie schneller in's Publikum zu bringen, dazu beitragen, uns auch ein den deutschen Verhältnissen angemessenes Eisenbahnsystem zu bilden, was eben so viermal mehr Werth bei uns hat, als das uns aufgedrungene englische, wie das englische Geld bei uns den vierfachen Werth, gegen seine Heimath wenigstens, hat.

London, den 4. Juni 1842.

A. W. Beyse.

Nachtrag. Nachdem meine Geschäfte größtentheils in England beendet sind, und ich alle dortigen neueren Einrichtungen habe kennen lernen, die für alle Länder passen, bin ich wieder nach Köln am Rhein zurückgekehrt, wo ich Severinstraße Nr. 159 wohne. Alle diejenigen Behörden, welche meine Erfahrungen, Beobachtungen und Sammlungen benutzen, oder mir die Ausführung ihrer öffentlichen Bauten übertragen wollen, bitte ich deshalb, sich gütigst portofrei an mich zu wenden.

Amerikanische Dampf-Rammmaschine.



